



Aktion zur Ländlichen Entwicklung
in der Gemeinde Raeren 2007/2008



Nicht offizielle Sondersitzung der Örtlichen Kommission für Ländliche Entwicklung Raeren vom 16. 12. 2008

Protokoll

Die Sitzung fand statt, um die Projekte zu Fuß- und Radwegen in der Gemeinde zu besprechen und die Begehung am Samstag, den 10.01. vorzubereiten. Sie fand pünktlich ab 20.00 Uhr im Saal des Gemeindehauses in Raeren statt.

Moderation: Björn Hartmann (WFG)

Teilnehmer: 27 Mitglieder und 3 Gäste der ÖKLE, weiterhin Nicole Enders und Valentin Laborey vom Team des Projektautors.

Hinweis: Nachträgliche Erläuterungen und Hinweise des Unterzeichners sind in kursiv gehalten.

Tagesordnung und Ablauf:

1. Begrüßung und Vorstellung der Tagesordnung durch den Moderator

- TOP 1 die Bestandsituation (Fußwege und Radwege)
- TOP 2 die Ergebnisse aus den bisherigen Begehungen
- TOP 3 Zusammenarbeit mit den Verkehrsvereinen
- TOP 4 Gruppenarbeit zu den Ortsteilen
- TOP 5 Vorbereitung des Ortstermins vom 10.01.2009

Vorstellung und Annahme der vorab zugeschickten Tagesordnung: OK.

2. Vorstellung der Bestandsituation

Bestand (TOP 1):

- Grenzüberschreitendes Knotenpunktsystem VELOTOUR
- KFZ Achsen (Autobahn, Nationalstrasse, Gemeindestrassen) ohne Radwege
- Wanderwege der VV
- Grenzurouten: grenzüberschreitendes Netz von Wanderwegen

Vorhandene Planungen und Ideen (TOP 2):

- RAVEL: Der Umbau der Vennbahntrasse zum Radweg im Rahmen des Radweges Aachen Luxemburg ist für die nächsten Jahre geplant.
- Projekt der Gemeinde für ein Wegenetz im Rahmen des Förderprogramms „PIC VERT“ (Grünspecht) der Wallonischen Region aus dem Jahr 2007. Die Gemeinde hat hier einen ausführlichen Vorschlag erarbeitet, der Wanderwege und befahrbare Wege umfasst. Der Förderantrag wurde abgewiesen, zur Zeit werden keine Aufrufe im Rahmen des Förderprogrammes mehr unternommen.
- Vorschläge aus der Aktion der Ländlichen Entwicklung: In den Dorfversammlungen, den Sitzungen der ÖKLE und der Arbeitsgruppen wie auch auf den letzten

Begehungen wurden viele Vorschläge gemacht, welche sich häufig mit Vorschlägen aus der „PIC-VERT“-Planung decken.

- Planung Köpfchen: Für die Neugestaltung des Grenzübergangs liegt eine grenzüberschreitende Planung vor, welche auf deutscher Seite kurzfristig umgesetzt werden soll. Für die Umsetzung auf belgischer Seite wurde von der Gemeinde ein INTERREG-Förderantrag gestellt, ein Bescheid liegt noch nicht vor.

Auf der topographischen Karte der Gemeinde im Maßstab 1: 10.000 wurden diese verschiedenen bestehenden und geplanten Wegeführungen zusammengefasst und in unterschiedlichen Farben dargestellt. Diese Karte wurde vom Moderator präsentiert und diente als Grundlage und zur Dokumentation der folgenden Arbeit.

3. Diskussion (TOP 2 und 3)

Gemäß dem Vorschlag des Moderators wurde vereinbart, sich in der laufenden Sitzung nicht mit touristischen Wanderwegen zu beschäftigen, sondern mit befahrbaren Wegen, die neben Fahrrädern auch von anderen Verkehrsteilnehmern (z. B. mit Kinderwagen, Menschen mit eingeschränkter Mobilität) genutzt werden können.

Anmerkung: Somit ist in der jetzigen Phase eine intensive Zusammenarbeit mit den Verkehrsvereinen, deren Schwerpunkt auf den lokalen Wanderwegen liegt, nur zur Konzertierung der übergeordneten Wege erforderlich. Ansprechpartner hierfür ist vor allem der Dachverband DVVR.

Ziel ist es, ein sicheres Wegenetz zwischen den Dörfern und seine Anbindung zu Zielen außerhalb der Gemeinde herzustellen.

In den bisherigen Begehungen wurde auf die Frage, ob eher schnelle Verbindungen oder schöne, reizvolle (und auch touristisch interessante) Wegeführungen bevorzugt werden, keine eindeutige Tendenz ermittelt. Als potentielle Nutzer wurde auch keine spezielle Zielgruppe wie Schulkinder, Pendler oder Spaziergänger identifiziert. Von der folgenden Begehung am 10.01.2008 erhoffen wir hierzu uns genauere Informationen.

Leitsatz: 50% schnell, 50% schön – aber 100% sicher!

Festgehalten wurden die folgenden grundsätzlichen Aspekte:

- die besondere Bedeutung der Bedürfnisse von Schulkindern. Viele fahren mit dem Rad zur Schule bzw zum Schulbus. Somit kommt der Einbindung der von Ihnen frequentierten Bushaltestellen besondere Bedeutung zu.
- Die starken, topographisch bedingten Steigungen der Wegstrecken als Einschränkung der Befahrbarkeit mit Fahrrädern (insbesondere gilt dies für die Anbindung von Aachen (Süd und West) sowie Petergensfeld)
- Die besonderen Aspekte der Verkehrssicherheit in den Ortskernen. Diese wurden in bei den Begehungen der Ortskerne von Eynatten, Raeren, Lichtenbusch und Petergensfeld festgehalten. Die Ausarbeitung der Projektdetails soll durch Verkehrsexperten unterstützt werden. Immer wieder wurde auf die Notwendigkeit von abgeflachten Bürgersteigkanten hingewiesen.

Anmerkung: Im Ortskern von Hauset gab es keine Begehung, da kein konkretes Projekt in der Priorität 1 vorliegt. Es gibt aber eine Arbeitsgruppe von Bürgern, die in die Überlegungen zur Verkehrssicherheit in und um den Ortskern mit einbezogen werden könnte.

- Die Notwendigkeit der Einbindung von Verkehrsfachleuten, auch für das Wegenetz zwischen den Dörfern wurde von den Teilnehmern bekräftigt.
- Am Beispiel des Waldweges von Köpfchen nach Hergenrath wurden Probleme der Pflege und Bewirtschaftung diskutiert. Dieser Weg ist zurzeit nur eingeschränkt begehbar, weil bei der Waldbewirtschaftung durch Privatunternehmen entstandene Wegschäden (tiefe Fahrrinnen, wegen Bodenverdichtung nicht ablaufendes Wasser, Bäume und Zweige auf dem Weg) auch nach einigen Wochen noch nicht behoben

sind. Nach Aussage der Forstverwaltung muss diese Einschränkung hingenommen werden, weil eine Waldbewirtschaftung (Holzentnahme, Pflanzungen) sonst nicht kostendeckend durchgeführt werden kann. Die geringen Holzpreise führen zur Waldarbeit mit größeren Maschinen und in größeren Zeitabständen. Nach Abschluss der Arbeit muss das beauftragte Unternehmen die Begehbarkeit der Wege wiederherstellen, auch das kann einige Zeit in Anspruch nehmen.

Von Teilnehmern wurde auch vorgeschlagen, hier durch ehrenamtliche oder durch von den VV organisierte Aktivitäten schneller Abhilfe zu schaffen. Ein entsprechender Aufruf soll im nächsten Schaukasten erscheinen.

- Weitere Aspekte: Die Option einer Euregiobahn auf der vorhandenen Bahnstrecke von Eupen über Raeren nach Stolberg. Diese Strecke soll laut dem euregionalen Mobilitätsplan ggf für den Güterverkehr wieder in Betrieb genommen werden. Der RAVel-Radweg könnte neben der Schienentrasse geführt werden.
- Bestimmte von KFZ als „Rennstrecken“ genutzte Nebenstrassen (genannt wurden Wesselbend und Grachtstrasse, **Buschhausstrasse** und **Grossenbusch**) können für Radfahrer gefährlich sein und sollten durch geeignete Maßnahmen („Schikanen“) verlangsamt werden.

4. Gruppenarbeit

In zunächst 3, dann zwei Gruppen wurden die Möglichkeiten aus der Perspektive der Ortsteile diskutiert und neue Vorschläge für konkrete **Wegefürungen** erarbeitet:

Gruppe Raeren /Petergensfeld

- Anbindung an Petergensfeld über die Strasse, der touristische VELOTOUR-Radweg durch den Wald macht zu lange Umwege und ist dunkel.
- Radweg Bachstrasse und Radweg Schule-Museum sind gut, ergänzen zu Rundweg?
- Marientalstrasse

Gruppe Hauset Lichtenbusch zusammen mit Gruppe Eynatten

- Strecke Lichtenbusch Eynatten über Totleger/Freyenter Wald/Stestert/Raafstrasse/Möschenberg
- Zur Zeit nicht befahrbarer Feldweg zwischen Hebscheider Heide und Wesselbend, südlich der Autobahn. *Dieser Weg bietet eine Alternative zu dem bereits befahrbaren Weg an der Gasstation vorbei zum Wesselbend („Comme chez soi“)*
- Von der Langstrasse über die Autobahn, dann Richtung Hauset-Köpfchen über Eynattener Mühle und Buchhausstrasse. ggf eigene Brücke, um die N 68 zu vermeiden? Dieses Teilstück entlang der N68 ist die größte Problemzone!
- Hagbenden mit Anbindung an Kinkebahn durch Rovert
- Abkürzung Horster Park an Grüne Eiche (D) über den Parkplatz des SPI-Gebäudes am Autobahnzoll: Kurze Schlammstrecke in D, ist für Schulkinder nicht geeignet wg der Führung über den Autobahnparkplatz.
- Problem: Strecke Eynatten Berlotte
- Gostert als Alternative zur Hauseter Str, zusätzliche Möglichkeit der Anbindung an Buschhausstrasse.
- Rundweg Hauset über Kupfermühle und Anbindung an Astenet
- Die Floeg wird als Radweg bereits stark frequentiert. Problem der Anbindung an Köpfchen (schmaler Weg zwischen Hecken, mit Barrieren eigentlich für Fahrräder und Reiter gesperrt, dann Treppe oder Fusspfad zur N 68) sowie fehlender Beleuchtung (Vorschlag 2 Laternen an Floeg/ Sandgrube).

5. Ergebnis und weiteres Vorgehen

Vom Team aus Programmator und Moderator soll das Ergebnis ausgewertet werden und bei der Begehung im Januar vorgestellt werden. Dabei sollen auch eventuelle Schwachstellen identifiziert werden, die dann untersucht werden können. Diese Auswertung liegt dem Protokoll als Anlage bei. Auf ihrer Basis können anschließend die Wegstrecken festgelegt und das Projekt identifiziert werden.

6. Dank und Verabschiedung:

Die Sitzung endet gegen 22.45 Uhr.

Aufgestellt: Björn Hartmann 08.01.2009

Anlage: Auswertung Wegenetz

Verteiler: Mitglieder ÖKLE, Gäste, Programmator Carine Marquet / Nicole Enders /Valentin Laborey, DGA Marc Mevissen

Auswertung der Vorschläge zu Rad- und Fusswegen

Anlage zum Protokoll der Sitzung der ÖKLE vom 16.12.2008

Die einzelnen Vorschläge aus der Arbeitssitzung wurden vom Programmator und dem Begleitorgan auf der Grundlage der vorhandenen Karte der Gemeinde im M 1:10000 zusammengefügt. Dabei ergeben sich eine Vielzahl von Überlagerungen mit den anderen Ebenen von Planungen und Bestand (VELOTOUR, PIC VERT, GRENZROUTEN...)

- **Aus den am häufigsten genannten Vorschlägen und den deutlichsten Überlagerungen entsteht der Vorschlag eines Rundweges, der alle Dörfer der Gemeinde miteinander verbindet. Dabei werden überwiegend Nebenstrassen und auch Waldwege genutzt.**
Er führt von Köpfchen durch den Wald nach Lichtenbusch und weiter nach Raeren, dort auf grünen Wegen vom Museum zum Bahnhof (Abzweig nach Petergensfeld zunächst über die Vennbahn, dann über die Strasse) und von dort als Direktverbindung entlang der Strasse, auf schnellstem Wege nach Eynatten, durch den historischen Ortskern (Langstrasse), über die Autobahn und dann über grüne Nebenstrecken weiter nach Hauset und zurück nach Köpfchen.
- **Der Weg wird ergänzt durch Verbindungen und Abkürzungen**, die einzelne Dörfer direkt verbinden (z. B. Lichtenbusch-Hauset), sowie durch die Kinkebahn als Ostwestachse zur Anbindung an Kornelimünster und Eupen.
- Durch dieses Wegenetz entsteht weiterhin **in jedem Ortsteil zusätzlich ein spezifischer Rundweg**, der auch zur Naherholung dienen kann. Mit Ausnahme von Petergensfeld und evtl Raeren (noch zu klären) ist auch dieser Weg mit Fahrrad oder Kinderwagen befahrbar.
- **Die Wegeführung vermeidet die grossen Achsen mit zwei Ausnahmen:** die Verbindung zwischen den beiden Hauptorten Raeren und Eynatten, die entlang der Strasse führt (Alternative vorhanden) und die Überquerung der Autobahn bei Eynatten, zwischen Langstrasse und Eynattener Mühle. Die Einrichtung von Radwegen entlang der Nationalstrasse, z.B. von Köpfchen nach Eynatten ist sinnvoll, aber teuer und eine Umsetzung durch die MET erforderlich. Für ein funktionsfähiges Gesamtnetz sind sie nicht zwingend notwendig.

Noch zu klären sind die folgenden Teilstücke:

1. Zustand Waldweg Freyenter Wald zwischen Totleger und Stestert
 2. Waldweg Köpfchen Zyklopensteine Wesselbend: Zustand? Andere Probleme?
 3. Anbindung Floeg an Köpfchen
 4. Verbindung Eynattener Mühle an Buschhauser Strasse
 5. Anbindung Rovert an Kinkebahn und Zustand der Kinkebahn
 6. Autobahnanschluss Lichtenbusch /Hebscheider Heide (Experte)
- und rechtlich zu klären:**
7. Befahrbarkeit / Ausbau Waseboom in Raeren
 8. Befahrbarkeit / Ausbau Museum Marienheim über Blar
 9. teilweise deutscher Fussweg Raerener Strasse in Lichtenbusch

